

greifen Kaiser Wilhelm die beschwerliche Reise nach Ischl zu ersparen, ihren Gemahl nach Gastein begleiten werde, hat Kaiser Wilhelm den Gedanken nicht aufgegeben, diesen Besuch in Ischl zu erwirken. Man zweifelt jedoch, daß die Leibärzte dazu ihre Zustimmung erteilen werden, weil sich neuerdings wieder gezeigt hat, wie stark das Reisen den Monarchen anstrengt.

Der zwischen Frankreich und Rumänien bestehende Zollkrieg überträgt sich auch auf andere Gebiete. Die französische Regierung hat dem rumänischen Gesandten in Paris erklärt, daß rumänische Studenten in französischen Lehranstalten nicht mehr aufgenommen würden. Die Marineschule in Brest verweigerte bereits die Aufnahme dreier rumänischer Schüler.

Die Enquete wegen der Sonntagsruhe ist eine für das ganze Reich gemeinsame. Im Reichsamt des Innern ist der Fragebogen fertig gestellt worden, auf Grund dessen überall Arbeitgeber und Arbeitnehmer vernommen werden sollen.

Für Preußen sind neue Submissionsbestimmungen erlassen worden, denen zufolge nicht mehr das billigste Angebot allein ausschlaggebend sein, vielmehr die Leistungsfähigkeit und Solidität des Anbieters mitberücksichtigt werden sollen.

Büren, 26. Juli. Einer der tüchtigsten hiesigen Schreinermeister, der erst vor wenigen Tagen zur zweiten Ehe geschritten war, hat, wie die „Cobl. Ztg.“ schreibt, im besten und kräftigsten Mannesalter durch eine Unvorsichtigkeit sein Leben eingebüßt. Wenn er auch selbst von jeder persönlichen Schuld gewiß freisprechen ist, so ist er doch als Opfer einer Gewohnheit gefallen, welche trotz ihrer allgemeinen Verbreitung unbedingt sollte abgeschafft werden wegen ihrer Gefahren. Tischler, Glaser, Sattler und Zimmerleute pflegen nämlich meistens einige zum sofortigen Gebrauch bestimmten Nägel zwischen die Zähne zu nehmen, weil sie dieses Verfahren irrtümlich für bequemer halten, als wenn sie die Nägel unmittelbar vor sich auf dem betreffenden Möbel niederlegen würden. Bei diesem jedenfalls von Jugend an erlernten und angewandten Verfahren hatte nun aber der besagte Schreiner das Unglück, einen solchen Nagel zu verschlucken. Der Kunst und den Instrumenten der hiesigen Ärzte gelang es leider nicht, den Nagel aus der Speiseröhre zu entfernen, sowie es noch weniger einem auswärtigen Arzte geglückt ist, denselben aus dem Magen, bis wohin der Nagel inzwischen vorgebracht war, fortzuschaffen.

Mühlhausen (Elsass). Drei Mitglieder des Turnvereins „Olympia“, welche eine deutsche Fahne aus einem verschlossenen Garten von Rappoltsweiler entwendet und nachträglich verbrannt hatten, sind wegen Diebstahl zu 9 bezw. 6 Monaten Gefängnis verurteilt worden, da es sich herausstellte, daß die Handlung nicht in der Trunkenheit verübt worden, sondern ein schon am Vormittag geplanter Streich war. Es wurden mildernde Umstände zugebilligt.

Bad Kreuznach, 29. Juli. Wie der Fr. Ztg. gemeldet wird, steht das hiesige Hotel du Nord in vollen Flammen. Die Entstehung des Brandes ist noch unbekannt.

Paris. Vom General Thibaudin ist ein kurioses Buch erschienen, das den Titel „Der nächste deutsch-französische Krieg“ führt. Darin werden, wie sich's gebührt, die „Prussiens“ überall mit Bechteligkeit zu Paaren getrieben und der französische Sieger diktiert in Berlin den Frieden. O, die Hundstage!

Ein ähnliches Unglück, wie vor kurzem in Dreptow bei Berlin, fand am Sonntag in Chatam statt. Als eine große Anzahl von Vergnügungszüglern sich auf die Landungsbrücke drängte, um einen Dampfer zu besteigen, brach ein Teil der Brücke ein und etwa achtzig Personen, meist Frauen und Kinder, stürzten in die Fluten. Glücklicherweise konnten alle gerettet werden, einige Personen sind verletzt worden.

Italien. In Oberitalien ist eine Bauernbewegung in Gang gekommen, die die gesetzlichen Bahnen verläßt. So wurden in Cornato neuerlich 16 Bauern gefangen genommen, die das Schloß von Gorgonzola in Brand gesteckt hatten. Drei Schwabronen Kavallerie sind zur Aufrechterhaltung der Ordnung dahin beordert worden.

Rom, 29. Juli. Die Allocution (Ansprache) des Papstes vom Montag soll heute abend veröffentlicht werden. Dieselbe beklagt die religiösen Zustände Italiens und die Schwierigkeiten, welche auch in Frankreich und Deutschland dem Wirken der Kirche entgegengestellt würden. In derselben wird jedoch der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß die Wiederherstellung des religiösen Friedens in Deutschland und Frankreich erreicht werden könne. Die Allocution schließt mit der Mahnung, daß die Eintracht und Einmütigkeit in diesem Augenblick besonders notwendig seien. — Der deutsche Botschafter zu Rom, v. Kessel, hat heute eine Urlaubsreise nach Deutschland angetreten.

Rom, 30. Juli. In der Allocution des Papstes heißt

es: Frankreich legt uns eine außergewöhnliche Sorge auf insofern der zahlreichen ernsten Hindernisse, welche dort der Gang der öffentlichen Angelegenheiten der Kirche bereitet. Dasselbe muß von Deutschland gesagt werden, bezüglich welches wir sicherlich nichts so sehr und mit allen unseren Kräften wünschen, als die Harmonie zwischen den bürgerlichen und religiösen Interessen auf eine dauerhafte Weise herzustellen. Es sind aber große Anstrengungen erforderlich, um die bestehenden Schwierigkeiten zu überwinden.

Florenz. Die große Pulvernüßle zwischen Gesto und Colonnata ist in die Luft geflogen. Die Explosion fand in der mittleren Stampfe statt und pflanzte sich von Stampfe zu Stampfe fort. Der Arbeiter welcher an dem Entstehungsorte der Explosion beschäftigt war, wurde 50 Meter weit fortgeschleudert: in den andern Abteilungen flogen noch 13 andere Arbeiter in die Luft. Von dem übrigen Fabrikpersonal wurden ebenfalls viele beschädigt und drei getödtet. Man hat bis jetzt zwölf Verwundete aus den Trümmern hervorgezogen. Der Fabrikdirektor wurde ebenfalls getödtet. Seine Frau verschied unter furchtbaren Krämpfen, als sie von der entsetzlichen Katastrophe hörte.

England. Die Königin hat dem Emir von Afghanistan, Abdurrahman, das Großkreuz des Sterns von Indien verliehen. Der Emir ließ, als er das betreffende Schreiben erhielt, 101 Kanonenschüsse abfeuern, die Stadt Kabul wurde drei Abende hinter einander illuminiert und überall in Afghanistan wurden Abschriften der Verleihungsurkunde öffentlich angeschlagen.

Calcutta, 25. Juli. In Singapore und in Bengalen haben drei heftige Erderschütterungen stattgefunden, durch welche große Verheerungen angerichtet worden sind. Ein Dorf in der Nähe von Kattore (Bengalen) ist vollständig vom Erdboden verschwunden.

Verschiedenes.

Lebendig begraben wurde jüngst, wie ein türkisches Blatt berichtet, in einem türkischen Orte ein Rekrut. Man konstatierte den eingetretenen Tod, und dem mohamedanischen Ritus gemäß fand noch vor Sonnenuntergang desselben Tages das Begräbnis statt. Bald nach der Zeremonie hörten Leute aus dem Grabe herauf ein herzzerreißendes Jammergeschrei und Hilferufe, weshalb sie zum Imam eilten und ihn um die Erlaubnis baten, nachsehen zu dürfen, was es da unten gebe. Dieser verweigerte die Öffnung des Grabes unter Hinweis auf die Sagenen des Korans, und damit war die Sache vorläufig erledigt. Erst des anderen Tages am Morgen machten sich einige Türken daran, trotz des Imams den tags vorher Begrabenen zu exhumieren, und schon nach kurzer Arbeit bot sich ihnen ein entsetzlicher Anblick dar. Der Unglückliche war lebendig begraben worden, und in seinem Grabe erstickt. Der Zustand des Leichnams, sowie die verschiedenen vorgefundenen Merkmale legten in der denkbar gräßlichsten Weise Zeugnis ab von dem furchtbaren Todeskampf, den dieses bedauerenswerte Opfer eines fanatischen Imams ausgekämpft hatte.

Eine seltsame Zeitung. Unter den vielen sonderbaren Zeitungorganen, deren sich Paris erfreut, verdient das „Fachblatt für Bettler“ besondere Erwähnung. Dieses im Hinblick auf seinen Zweck vortrefflich redigirte Blatt erscheint wöchentlich einmal. Es beschäftigt sich weder mit Politik noch mit Litteratur, sondern widmet seine ganze Aufmerksamkeit ausschließlich den praktischen Interessen seiner Leser. Seine Inserate bestehen aus Ankündigungen nach Art der folgenden: „Morgen mittag findet in der Wadel eine das Leichenbegängnis eines sehr reichen Mannes statt.“ „Am 1 Uhr vornehme Trauung in der Trinité-Kirche.“ „Ein Blinder, der etwas Flöte spielt, wird gesucht.“ „Man wünscht in einem Seeabde einen Krüppel zu engagieren. Gute Referenzen und eine kleine Kaution erforderlich.“

Eine treffende Antwort. A.: „Warum heiraten Sie nicht?“ — B.: „Weil die jetzigen Mädchen wie Rillen auf dem Felde sind, von denen es heißt, sie nähen nicht, sie spinnen nicht und sind doch herrlicher gekleidet, als Salamo in aller seiner Pracht.“

Abgefertigt! Einer unserer redefertigsten Parlamentarier der zwar viel, aber nicht gerade interessant spricht, hat jüngst zum Ergötzen seiner Kollegen, die den etwas selbstbewußt auftretenden Herrn persönlich nicht gerade verehren, eine drastische Abfertigung erhalten. „Sie haben“, sagt jener Parlamentarier zu einem andern Mitgliede des Reichstages, „bei unsern Sitzungen noch nie den Mund aufgethan.“ „Bitte sehr“, erwiderte der andere, „ich habe bei Ihren Reden sehr oft gegähnt.“

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag, Abonnementpreis: vierteljährlich 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 15 S.

Lehrgeld vierteljährlich 9 S., Insertionspreis: die dreispaltige Zeile ober deren Raum 10 S.

Nr. 91.

Dienstag den 4. August

1885.

Bekanntmachungen.

An die Ortsbehörden und Gemeindepfleger.

Nach dem Kasfenbericht der Oberamtspflege sind auf 1. d. Monats noch mehrere Gemeinden mit der Steuerlieferung im Rückstand. Wenn bis 8. d. M. Bereinigung der Schuldbüchlein nicht erfolgen sollte, müßte das Oberamt einschreiten. Den 1. Aug. 1885. R. Oberamt. Baun.

Wegen baulicher Ausbesserung der Oberamtskanzlei können im Laufe dieser Woche nur dringende Geschäfte ihre Erledigung durch das Oberamt finden. Den 3. Aug. 1885. R. Oberamt. Baun.

Die Ortsbehörden

werden an Wiedervorlage der Ausstandsregister erinnert. Den 3. August 1885. R. Oberamt. Baun.

Marktberchtigungsgesuch.



Die Gemeinde Rudersberg bittet um die Erlaubnis, am 2. Februar und wenn dieser auf einen Sonntag fallen sollte, am darauffolgenden Montag jeden Jahres einen weiteren Viehmarkt abhalten zu dürfen. Etwasige Einwendungen gegen die Gewährung dieses Gesuchs sind bei der unterzeichneten Stelle binnen 14 Tagen schriftlich anzubringen. Den 29. Juli 1885. R. Oberamt. Kirchgraber.

Baupläze-Verkauf.

Der westlich von der Ulmanstraße gelegene Teil des alten Kirchhofs wird am **Montag den 10. August** Nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathause verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 31. Juli 1885. Stadtschultheißenamt. Frits.

Die am 17. August d. J. zu leistenden Militärabgaben werden am nächsten **Mittwoch den 5. August d. J.** Vormittags 11 Uhr auf hiesigem Rathause veracordiert, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Den 31. Juli 1885. Stadtschultheißenamt. Frits.

Am **Freitag den 7. d. Mts.** Vormittags 10 Uhr wird auf dem Rathause in Winterbach 1 Auh im Wege der Zwangsversteigerung verkauft, wozu Kaufs Liebhaber eingeladen sind. Gerichtsvollzieher Moser.

Nassach. Gemeindebezirks Adelberg. **Mittwoch den 5. August** Vormittags 10 Uhr wird die Erweiterung der Vicinalstraße zwischen Nassach und Baiereck mit einem Flächeninhalt von 84 Quadratmetern und einem auf 109 M. berechneten Aufwand im Wege des Abstreichs verankort, wozu sich die Liebhaber im Laufe des Anwalts in Nassach einfinden wollen. Adelberg den 30. Juli 1885. Schultheißenamt. Schnurr.

Klee-Verkauf.

Am nächsten **Mittwoch den 5. August** Nachmittags 4 Uhr werden in dem früheren Hopfengut des Herrn Th. Rettner 3 Partien Klee und der Ertrag von 6 Pflaumenbäumen im Aufstreich verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Stadtschultheiß Frits.

Hinter dem neuen Schulhaus kann wieder Wasch getrocknet werden. Junf, Küfer.

Der auf ca. 180 M. berechnete Anstreich im Innern der hiesigen Kirche wird am

Samstag den 8. d. Mts. Vormittags 9 Uhr im Submissionswege auf dem Rathaus vergeben, wozu Liebhaber eingeladen werden. Schlichten, den 4. Aug. 1885. Gemeinderat.

Am nächsten **Freitag Mittags** ist bei Herrn Restaurateur **Wleiderer in Schorndorf (beim Bahnhof)** zu sprechen **Rechtsanwalt Baumeister.**

Neue holl. **13** **Voll-Häringe** Carl Weil.

Mache hiemit die ergebenste Anzeige, daß ich mein Geschäft als **Schuhmacher** wieder betreibe und empfehle mich bestens **Karl Fischer, Schuhmacher,** wohnhaft bei Wagner Gmähle, Vorstadt.

Den verehrlichen Bewohnern von Stadt und Land mache ich die ergebene Anzeige, daß ich mein väterliches Geschäft nun übernommen habe und gebe zugleich die Zusicherung, daß ich dasselbe in gleich solider und reeller Weise wie bisher weiter betreiben werde.

Schorndorf im August 1885.

Achtungsvoll

Theodor Palm,
Apotheker.

3'

Schorndorf.
Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung

Wir, die Unterzeichneten, erlauben uns einem verehrlichen Publikum von Stadt und Land die ergebnisse Anzeige zu machen, daß wir von heute ab ein

Gips- und Maler-Geschäft

eröffnen werden und bitten mit diesem unter Zusicherung reeller und billiger Bedienung um geneigten Zuspruch.

Achtungsvoll

J. Heck, Gypser.
J. Kiedel, Maler.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Mache hiemit die ergebnisse Anzeige, daß ich im Hause des Herrn Zinggießer weil ein Friseurgeschäft eröffnet habe und empfehle mich den Bewohnern Schorndorfs und Umgebung bestens im Rasieren, Frisieren und Haarschneiden, sowie in der Anfertigung aller Haararbeiten: Kränze, Bouquets, Monumente und Köpfe etc. Sämtliche Haararbeiten werden von mir selbst verfertigt. Ausgegangene und abgechnittene Haare kauft fortwährend.

Hochachtungsvoll

Jos. Damian, Friseur.

Im Zahn-Ziehen empfiehlt sich
Während des Gottesdienstes ist das Geschäft geschlossen.

der Obige.

Medicinische ächte Naturweine

garantiert ganz reine Qualität durch rühmlichst bekannte Aerzte für Magenleidende und Reconvalescenten empfohlen.

Waldenauer Wein (ächt französl. Rotwein) pr. Flasche mit Glas	1.50
Stenec (ungar. Rotwein) "	1.25
Waldenauer "	1.50
Waldenauer "	1.75
Waldenauer Wein (ital. Magenwein) pr. 1/2 Fl. 1.25 1/2 Fl. m. Glas	2.25
Malaga (braun u. rotgolden) pr. 1/2 Fl. 1.25 1/2 Fl. m. Glas	2.25
Waldenauer (Cherry) pr. 1/2 Flasche mit Glas	1.25
Waldenauer Weisswein per Flasche mit Glas	1.15
Waldenauer Weisswein per Flasche mit Glas	1.65
Waldenauer Weisswein per Originalflasche mit Glas 75 S und	1.50
Waldenauer (ungar. Süßwein) p. 1/2 Fl. m. Glas 1.25 1/2 "	2.25

Carl Korn, Wein-En-gros-Geschäft in Nürnberg.

NB. Man verlange ausdrücklich nur solche Flaschen, die meine Firma auf Etiquette, Kork und Staniollapfel tragen, nur dies bietet Garantie für Aechtheit!!

Schorndorf bei Conditor Moser, Schmid's Nachfolger.

Schorndorf.

Friedrich Weiler Witwe verkauft den Weizenstrag von 2 Viertel 11 Ruthen Acker im Holzberg am Mittwoch Abend um 5 Uhr. Zusammenkunft am Rettner'schen Hopfengut.

Winterbach.

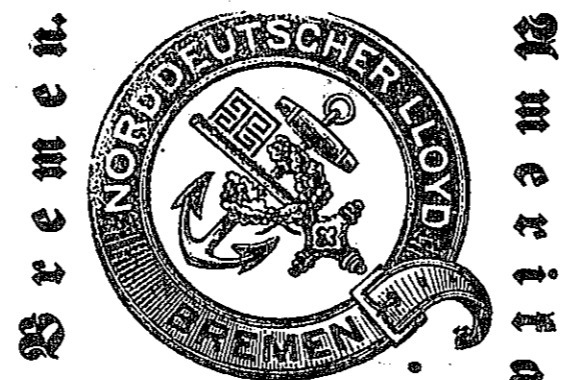
Jacob Fülle verkauft im Auftrag den Weizenmischling von 1/4 Acker im Sinder. Zusammenkunft Donnerstag den 6. August morgens 6 Uhr bei der Weiler Brücke.

Ganz reifen
Backsteinfas
gibt Pfundweise billig ab
Joh. Pfeleiderer,
bei der Heumaage.

Guten Quittenmoß

hat zu verkaufen.
Zu erfragen im Waldhorn
Schorndorf.

in 9 Tagen.



Mit den neuen Schnell dampfern des Norddeutschen Lloyd kann man die Reise von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Näheres bei dem Haupt-Agenten
Johs. Rominger
Stuttgart,

und dessen Agenten:
Carl Fell in Schorndorf.
Herr. Chr. Bilsinger in Welzheim
H. Bilsinger in Lorch.
C. G. Breuninger in Rudersberg.
Friedr. Saecker in Gmünd.
Jman. Schaeffler in Waiblingen.

Den Weizen

von 1 Morgen im unteren Siebenfeld
verkauft auf dem Platz
Donnerstag den 6 d. M.
Abends 4 Uhr
G. Daiber.

Schorndorf.
Schönen Sommerweizen

hat zu verkaufen
Luise Schag.

Blöck eine Mark!

Grüne Bettfedern, ganz neue, geschliffen, für Oberbetten, Kopfkissen und Unterbetten, so lange der Vorrat reicht ein Pfund bloß eine Mark. Ich verende jedes beliebige Quantum nur gegen Postnachnahme. Bei vorher eingesandtem Gelddbetrag mittelst Postzahlung verende von 9 Pfund aufwärts postfrei.

J. Krafa, Bettfedernhandlung
Prag-Smichow (Böhmen.)

Schorndorf.
Einige Eimer guten

Quittenmoß

und eine Obstmühle hat zu verkaufen
D. Fritz jr.

Einen Mattenfänger, Kade, wo für den Fang garantiert werden kann, sucht zu kaufen, wer? sagt die Redaktion.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn vierteljähr. 9 S.
Inserionspreis:
die dreispaltige Zeile ober
deren Raum 10 S.

Nr 92.

Donnerstag den 6. August

1885.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.
Bekanntmachung, betreffend die Einleitung der Jahreshäufigung der Gebäude.

Nach einem Erlaß des K. Verwaltungsrats der Gebäude-Brandversicherungsanstalt vom 9. v. M. (Minist.-Amtsbl. S. 190) ist mit den Einleitungen zur Jahreshäufigung der Gebäude und ihrer Zubehöden und zu der hienach auf den ersten Januar des nächsten Jahres zu vollziehenden jährlichen Aenderungen der Feuerversicherungsbeiträge zu beginnen.

Es wird daher Folgendes angeordnet:

I. Hinsichtlich der Schätzung derjenigen Neubauten und Aenderungen, welche an Fabriken, sonstigen größeren gewerblichen Anlagen und wertvollen Gebäudezubegehörden seit der letzten Schätzung eingetreten sind, werden die Gemeinderäte unter Hinweisung auf Art. 12 des Gesetzes vom 14. März 1853 und auf Ziff. 9 Abs. 1-5 des Normalerlasses vom 16. März gleichen Jahres (Klump's Handausgabe S. 18 lit. a) beauftragt, die Beteiligten zur unverweilten Anmeldung mit Angabe des Werts aufzufordern, hierauf die Durchsicht der auf Fabriken und ähnliche Gebäude bezüglichen Einträge des Feuerversicherungsbuches vorzunehmen und die hienach sich ergebenden Aenderungsanträge spätestens am 20. Aug. d. J. dem Oberamt anzuzeigen.

In der zu erlassenden öffentlichen Aufforderung sind die beteiligten Gebäudebesitzer noch besonders auf diesen Endtermin unter dem Anfügen aufmerksam zu machen, daß spätere Anmeldungen entweder, wenn der Brandversicherungs-Inspektor keine Zeit mehr dazu findet und bereits im betreffenden Ort oder Bezirk geschätzt hat, gar nicht berücksichtigt oder jedenfalls nur als außerordentliche auf Rechnung der Fabrikbesitzer vorzunehmende Schätzungen behandelt werden können.

Bemerkung wird noch, daß die der Schätzung zu unterwerfenden Gegenstände unter Angabe des mutmaßlichen Werths einzeln zu verzeichnen sind, um entnehmen zu können, ob die Abschätzung des Brandversicherungs-Inspektors erforderlich ist. Hierbei ist der für die betreffende Schätzung notwendige Zeitaufwand soweit möglich anzugeben.

II. Hinsichtlich der sonstigen Gebäude haben die Gemeinderäte sämtliche Brandversicherungsansätze der Gebäude, ihrer Gemeinden unter Beiziehung der Ortsfeuerhauer zu prüfen, hierbei das Feuerversicherungsbuch von Nummer zu Nummer zu durchgehen und zur neuen Schätzung diejenigen Gebäude zu verzeichnen, deren Anschlag zu ändern ist. Bei dieser Durchsicht haben die Gemeinderäte, soweit es nicht in Folge der Normalerlasse vom 22. Juni und 4. August 1874 (Amtsblatt S. 202 und 207) und vom 7. Juli 1877 (Amtsblatt S. 272) bereits geschehen ist, insbesondere bezüglich neuer oder neu eingeschätzter Gebäude eine Vergleichung der Brandversicherungsansätze mit den neuen Gebäudesteueransätzen vorzunehmen und in denjenigen Fällen, wo ein auffallendes Mißverhältnis zwischen beiderlei Ansätzen zu Tage tritt, das Geeignete wahrzunehmen.

Auch ist an die Eigenthümer der zur Teilnahme an der Brandversicherungsanstalt verpflichteten Gebäude die vorgeschriebene öffentliche Aufforderung zur Anmeldung etwaiger Aenderungen zu erlassen.

Schließlich sind die bei der letzten Einschätzung vorgekommenen Neubauten und Bauveränderungen, sowie die auf die Klasseneinteilung Einfluß habenden Aenderungen der inneren Einrichtungen, des Gewerbetriebs u. s. w. vorschriftsmäßig zu verzeichnen. Das hierüber von dem Ortsvorsteher zu führende Verzeichnis ist seinerzeit der Schätzungskommission bei ihrem Eintreffen in der Gemeinde zu übergeben.

Spätestens bis zum 1. September d. J. ist von den Ortsvorstehern dem Oberamt summarisch anzuzeigen, ob und wie viele Gebäude des Gemeindebezirks einer neuen oder veränderten Schätzung oder Klasseneinteilung zu unterwerfen sind. Diefem Bericht beizufügen, daß die jährliche Prüfung der Gebäudeversicherungsansätze unter Zuziehung der Ortsfeuerhauer Nummer zu Nummer, so wie die Vergleichung mit den neuen Gebäudesteueransätzen vorgenommen worden sei.

Den 4. August 1885.

K. Oberamt.
Bann.

Bezirkspolizeiliche Vorschrift, betreffend die Erhaltung der Reinlichkeit auf den öffentlichen Wegen, Straßen und Plätzen.

Auf Grund des §. 366, Ziffer 10 des Reichsstrafgesetzbuchs hat das Oberamt unterm 11. Juni v. J. mit Zustimmung des Ausschusses der Amtsversammlung nachstehende bezirkspolizeiliche Vorschrift, betreffend die Erhaltung der Reinlichkeit auf den öffentlichen Wegen, Straßen und Plätzen, für sämtliche Orte des Oberamtsbezirks erlassen:

„Die Häuserbesitzer haben wöchentlich einmal je am Samstag und wenn auf diesen Tag ein Feiertag fällt, Tags zuvor die Straßen, Gassen, sowie die Handeln nicht nur vor ihren Häusern, sondern auch vor den dazu gehörigen Gärten, Hofräumen, Scheuern u. s. w. vom Staub und Morast zu reinigen und den Kehricht, soweit nicht von der Ortsbehörde andere Vorschriften getroffen werden, auf ihre Kosten von den Straßen abführen zu lassen.“

Diese bezirkspolizeiliche Vorschrift wird wiederholt zur öffentlichen Kenntnis gebracht unter der Aufforderung an die Ortspolizeibehörden, mit Nachdruck auf deren gehörigen Vollzug hinzuwirken und gegen Zuwiderhandelnde mit der gesetzlichen Strafe einzuschreiten.

Auch die Landjägersmannschaften haben Weisung erhalten, die pünktliche Beachtung dieser Vorschriften in geeigneter Weise zu kontrollieren.

Schorndorf, den 5. Aug. 1885.

K. Oberamt.
Bann.

Schorndorf.
Fahrnis-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des Lorenz Gmähle, Wagners hier, kommen am
Samstag den 8. August ds. Js.
von morgens 7 Uhr an

im Wege öffentlichen Aufstreichs gegen baare Bezahlung zum



Verkauf:

Mannsleider, Leibweißzeug, Küchengeschirr Schreinwerk als 1 Kommod mit Aufsatz, 3 Tische, 10 Stühle, 5 Bettlatten, 1 Kinderbettlade, 4 Kleiderkästen, 1 Küchekasten und Truben etc., Fässer von 12 Jmi bis 4 Eimer, Gerbstgeschirr, allerlei Hausrat, Feld- und Handgeschirr, Fuhr- und Reitgeschirr, worunter 2 Wagen, 1 Handwägel, 1 Schubkarren, Pflug und Eggen, Wagnerhandwerkzeug als

1 Drehbank, 24 verschiedene Bohrer 25 Meißel, 8 Sägen, 5 Beil, 5 Hobel, 4 Schneidmesser, 1 Schneidbank, 1 Hobelbank und 1 Schleifstein etc. Holz- und Brennholz, ca. 20 Jtr. Heu, ca. 10 Büschel Gerste, etwas Korn;

Vormittags 11 Uhr
2 schwarze Kühe und 8 Kühner.
Siebhaber werden eingeladen.
Den 5. August 1885.

K. Gerichtsnotariat. Gaupp.